

Heimatbund belohnt Innovation

Kulturlandschaftspreis

Wer sich um den Erhalt traditioneller Landschaftsformen kümmert, kann ein Preisgeld gewinnen.

Bietigheim-Bissingen. Privatpersonen, Vereine und Initiativen, die sich in Württemberg vorbildlich um den Erhalt traditioneller Landschaftsformen kümmern, können sich um den Kulturlandschaftspreis 2025 bewerben.

Einsendungen sind bis zum 30. April möglich, teilt die Stadtverwaltung Bietigheim-Bissingen mit.

„Wichtiger Teil der Kulturgeschichte“

„Kulturlandschaften sind ein wichtiger Teil der Kulturgeschichte unseres Landes in all ihrer Vielfalt. Sie sind Zeichen für den bewussten und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen. Sie stiften Identität und sind Teil unserer Heimat. Alle, die sich um ihren Erhalt sorgt, sind Vorbilder und verdienen öffentliche Anerkennung“, so Dr. Bernd Langner, Geschäftsführer des Schwäbischen Heimatbundes, die Intention des mit über 10.000 Euro dotierten Preises.

Besonderes Augenmerk richtet die Jury auf die Verbindung traditioneller Bewirtschaftungsformen mit innovativen Ideen, zum Beispiel zur Vermarktung der Produkte und zur Öffentlichkeitsarbeit. Im Fokus stehen aber auch Streuobstwiesen, Weinberge in Steillagen oder beweidete Wäldchen.

Das Preisgeld stellen die Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg sowie die Sparkassenstiftung Umweltschutz zur Verfügung. Der seit 1991 vergebene Kulturlandschaftspreis zeichnet Privatleute, Vereine und ehrenamtliche Initiativen aus, die sich seit mindestens drei Jahren engagieren.

Der traditionelle Jugend-Kulturlandschaftspreis ist seit zehn Jahren einer der Hauptpreise, die mit jeweils 1500 Euro dotiert sind. Bewerber können sich Teilnehmer aus dem Vereinsgebiet des Schwäbischen Heimatbundes, also den ehemals württembergischen oder hohenzollerischen Teilen des Landes sowie einigen angrenzenden Gebieten.

Dokumentation, Sicherung und Restaurierung

Ein zusätzlicher Sonderpreis Kleindenkmale würdigt die Dokumentation, Sicherung und Restaurierung von Kleindenkmälern. Dazu können Gedenksteine, steinerne Ruhebänke, Feld- und Wegekreuze, Bachbrücken, Trockenmauern sowie Wegweiser oder Feldunterstände gehören. Preiswürdig kann auch die inhaltliche Aufbereitung in Gestalt eines Buches sein.

Annahmeschluss für die ausschließlich schriftlichen Bewerbungen im Format DIN A4 ist der 30. April. Die Verleihung findet im Herbst im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung statt. bz

www.kulturlandschaftspreis.de

Thermografie Wärmeverluste an Gebäuden sehen

Bietigheim-Bissingen. Wärmeverluste an Gebäuden, etwa durch Dächer, Wände, Fenster, werden durch eine Wärmebildkamera sichtbar. Wie damit umzugehen ist, zeigen das Klimateam der Stadt Bietigheim-Bissingen und der Energieagentur des Kreises Ludwigsburg bei einem Spaziergang durch den Stadtteil Sand am Mittwoch, 12. Februar, von 17.30 bis 20 Uhr. Treffpunkt: Schule im Sand, Friedrich-Ebert-Straße 18. Anmeldung per E-Mail an: klima@bietigheim-bissingen.de. bz



Am Freitag war im Berufsschulzentrum Bietigheim-Bissingen (BSZ) die Vernissage zur Ausstellung „Kunst trifft Schule“. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der Bietigheimer Fotogruppe des Bahnsozialwerkes und einigen Klassen des BSZ. Foto: Oliver Bürkle

Mit großer und kleiner Blende

Bietigheim-Bissingen Die Fotogruppe des Bahnsozialwerkes kooperiert mit Schülern des Beruflichen Schulzentrums unter dem Motto „Kunst trifft Schule“. Von Helga Spannake

Fotografien von verfallenen Industrieflair inspirieren junge Menschen zu eindrücklichen Worten: Die Bietigheimer Fotogruppe des Bahnsozialwerkes kooperiert mit drei Schulklassen des Beruflichen Schulzentrums Bietigheim-Bissingen (BSZ) unter dem Motto „Kunst trifft Schule“. Am Wochenende wurde die Ausstellung „Denkbar Lebendige Welten“ auf den langen Fluren der Schulwerkstätten eröffnet.

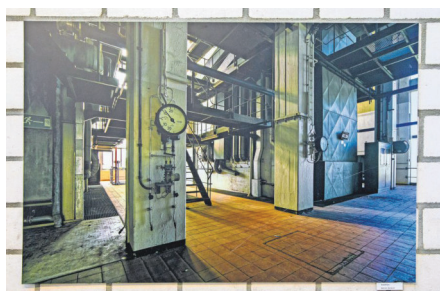
„Diese Firma war prägend für die Stadt und lebt nun in der Kunst weiter.“

Arnold Maiwald
Mitglied der Fotogruppe des Bahnsozialwerkes

Zur Vernissage füllten sich die Plätze im Foyer schnell und Schulleiter Stefan Ranzinger freute sich, dass die Schule an diesem Freitagnachmittag so viel Interesse wecken konnte.

Lange war am Standort zwischen dem Gleisbogen und der Stuttgarter Straße in Bietigheim die Firma DLW zu finden. 2018 wurden die Linoleumwerke geschlossen und seitdem verwandelt der einstige Industriebestandort. Der Zahn der Zeit nagt an den Gebäuden, die Natur erobert sich den Raum zurück: Zerstörung durch den Rückbau und Vandalismus hinterließen ihre Spuren.

Dieses verfallene Industrieflair inspirierte zunächst die Bietigheimer Fotogruppe des Bahnsozialwerkes, deren Mitglieder dort in den letzten beiden Jahren auf Motivsuche gingen (die BZ berichtete). Angestrebt wurden keine dokumentarischen Aufnahmen, sondern die Linse sollte Stimmungen sichtbar machen. „Diese Fir-



Vor der Backsteinwand im Schulgebäude bekommt das Foto nochmals eine weitere Wirkungsebene hinzu.



Foto trifft auf Text trifft auf Collage.

ma war prägend für die Stadt und lebt nun in der Kunst weiter“, erklärte Fotogruppenmitglied Arnold Maiwald während der Vernissage.

Idee zur Kooperation

Er war es auch, der mit seiner Nachbarin ins Gespräch kam und ihr die entstandenen Fotos, zum Beispiel ein blühender Löwenzahn in einer leeren Halle, Steine im Drahtgitter gefangen, bunte Kabel oder auch ein Schaltplatt mit Bürostuhl zeigte. So entstand

die Kooperation mit drei Klassen des BSZ. Texte, Poesie, Kurzgeschichten sowie kurze Audios ließen sich die Schüler und Schülerinnen unter dem Arbeitstitel „Denkbar Lebendige Welten“ einfallen. „Das war mal etwas komplett anderes und vor allem unterhaltsam“, befanden Noel und Philipp. Sie lobten das große Teamwork und berichteten von einer ganz anderen Motivation im Wissen, dass das eigene Werk nicht in einer Lehrmappe verschwindet, sondern ausgestellt wird. Lehrerin

Ortrud Scherer nickte zustimmend. Sie empfand den Unterricht als besonders vergnüglich und freute sich, dass Menschen durch Kunst verbunden wurden, und zwar unabhängig vom Alter.

Beeindruckende Ergebnisse

Hinter der Eingangstür zu den Schulwerkstätten erklären zwei große Plakate die Herangehensweise der Schulklassen an die 30 ihnen vorliegenden Fotografien: So sollte der Blick mit dem Wort, das Bild mit der Poesie in Bezug gesetzt werden, um künstlerische Prozesse in Gang zu setzen.

Konkret lautete eine Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler, sich Aphorismen auszudenken, die eine Lebensweisheit vermitteln und zum Nachdenken anregen. Die andere Klasse war aufgefordert, ein Gedicht im expressionistischen Stil und in der Form eines Sonetts zu schreiben. Tiny Tales, also Literatur im Twitter-Format mit höchstens 140 Zeichen zu erfinden, lautete eine weitere Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler und schließlich sollten noch frei poetische Texte, die Assoziationen und Deutungen zu Juli Zehs Roman „Corpus Delicti“ ausdrücken, formuliert werden.

Herausgekommen sind nachdenkliche, berührende und sehr eindruckende Worte über Wurzeln, die Kraft für die Zukunft schenken. Über den kleinsten Stein, der doch auch eine Spur hinterlässt und über die Stärke, die sich erst im Widerstand zeigt. Die Frage, wer die Knöpfe drücken sollte, wird ebenso aufgenommen, wie das Durchdringen einer Mauer gelingen kann.

Info Am Samstag, 8. Februar, gibt es von 10 bis 13 Uhr einen Tag der offenen Schule am Berufsschulzentrum Bietigheim-Bissingen, Fischerpfad 10-12, an dem die Ausstellung besucht werden.

Kunst, Musik und Text

Kleinkunstkeller Am 9. Februar wird eine Konzertlesung geboten.

Bietigheim-Bissingen. Am Sonntag, 9. Februar, um 18 Uhr findet im Kleinkunstkeller in Bietigheim-Bissingen eine Konzertlesung – Eine Reise mit Poesie und Harfe über die Skulpturen von Gunther Stilling zwischen Mythologie und Gegenwart – mit Maren Ferber an der Harfe und der Autorin Marianne Rentel-Bardiau statt, kündigt die Stadt an.

Bildhauer Gunther Stilling

Der Bildhauer Gunther Stilling (1943-2024) hat in Bietigheim-Bissingen seine Kindheit und Jugend verbracht und kam immer wieder hierher zurück. Hier in der Region, an anderen Orten in ganz Südwestdeutschland, in der Schweiz und Lichtenstein sind seine vielfach prämierten Werke auf vielen Plätzen und im öffentlichen Raum zu finden.

Er lebte und arbeitete seit 1980 in Kaiserslautern, Güllingen und Pietrasanta bei Carrara in Italien. Man kann in seinen antiken Skulpturen eine intensive Auseinandersetzung mit klassischen Wurzeln erkennen.

Marianne Rentel-Bardiau

Die Treffen der französischen Lyrikerin (2020) mit dem Bildhauer und die zahlreichen Anekdoten des Künstlers verkünden eindringliche Botschaften auf der Suche nach dem Menschsein. Marianne Rentel-Bardiau nimmt die Besucher und Besucherinnen mit auf eine Reise zwischen Skulpturen und Natur, durch drei Jahreszeiten, in denen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschmelzen. Aus ihrem Gedichtband „Die Macht des Bildhauers“, erschienen 2021, werden in deutscher Sprache Gedichte vorgetragen.

Abwechselnd mit den Texten eröffnet die Harfenistin Maren Ferber einen Dialog mit vielschichtigen Klängen. Mit stimmvollem Musik begleitet sie die Besucher durch eine Reise in die Antike.

Karten gibt's im Vorverkauf zu 15/12/5 Euro bei der Tourist Information, Marktplatz 9, Telefon (07142) 74227, an allen Reservierungsvorverkaufsstellen oder online unter www.reservix.de. Veranstalter sind das Kulturamt der Stadt Bietigheim-Bissingen und die Kronensaal-Betriebs GmbH. bz

Heussler in der Galerie

Bietigheim-Bissingen. Im Rahmen der Ausstellung der Städtischen Galerie „Nicht Ausdruck, sondern Eindruck malen – Schwäbische Impressionistinnen“ findet am Donnerstag, 6. Februar, um 18.30 Uhr eine Buchvorstellung statt: Kunsthistorikerin Dr. Carla Heussler stellt ihre Publikation „Eine andere Kunstgeschichte von Artemisia Gentileschi bis Yoko Ono“ vor. Der Vortrag kostet fünf Euro; der Eintritt in die Ausstellung acht, ermäßigt sechs Euro. bz

Am Dienstag wird wieder in der „Herde“ gesungen

Bietigheim-Bissingen. Am kommenden Dienstag, 4. Februar, findet wieder die besondere Singstunde im Enzpfavillon in Bietigheim-Bissingen statt – und das bereits zum 13. Mal. Das Organisationsteam hat sich viel Mühe gegeben, die richtigen Titel aus den Vorschlägen der Mitmachenden auszuwählen, teilen die Organisatoren den sogenannten „Herdensingen“ mit und laden dazu ein, vorbeizukommen und mitzusingen. Das Sing-Event findet von 19 bis 20 Uhr statt. Wünsche für Lieder, die gesungen werden sollen, können per E-Mail an herdensingen@web.de geschickt werden. bz



Bereits bei vergangenen Terminen kam das „Herdensingen“ im Enzpfavillon in Bietigheim gut bei den Besuchern an. Foto: Martin Kalb

Hornmoldhaus Streifzug durch 490 Jahre

Bietigheim-Bissingen. Im Rahmen der Führung „Hausgeschichte(n) – ein Streifzug durch 490 Jahre Hornmoldhaus“ können Besucherinnen und Besucher am Samstag, 1. Februar, von 15 bis 16 Uhr mehr über den Namensgeber des Hauses, Sebastian Hornmold und seine Familie erfahren. Dabei gewinnen die Fachwerkstrukturen sowie die Wand- und Deckenmalereien Einblicke in vergangene Zeiten. Die Teilnahme kostet pro Person vier Euro. Das Haus ist nicht barrierefrei zu besuchen. bz

Zeugensuche Einbruch in Barber Shop

Bietigheim-Bissingen. Am Freitag um 23.30 Uhr hebelte ein Mann das Fenster eines Barber Shops in Bietigheim-Bissingen auf. Im Innern wurde die Ladenfläche durchsucht, Freizeutgegenstände sowie Kleingeld entwendet. Der schwarz maskierte Täter wurde durch Videoaufzeichnungen aufgenommen. Er ist etwa 1,80-1,85 Meter groß und bekleidet mit einer weißen Jacke, weißer Kapuze, weißen Schuhen und einer schwarzen Hose. Zeugentelefon: (07142) 4050, E-Mail: bietigheim-bissingen.prev@polizei.bwl.de. bz